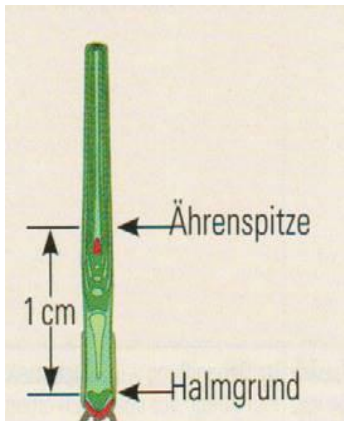




Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 2 vom 20. März 2019

Getreide:



Stadium 30 beim Getreide: Ideal



Wenn Weizen, Korn und Triticale Stadium 30 (Ende Bestockung) erreicht haben, kann mit dem Herbizid auch gleich der Wachstumsregler Cycocel Extra (CCC) gemischt werden. Der Abstand vom Bestockungsknoten des Haupttriebes bis zur Ährenspitze beträgt in diesem Stadium 1 cm. Die Aufwandmenge für Brot- und Futterweizen ist 1 l bei kurzstrohigen und 1.5 l bei langstrohigen Sorten bzw. üppigen Beständen. In Korn und Triticale werden 2 l eingesetzt. CCC nicht in Gerste einsetzen! Sprinter hat eine Standardaufwandmenge von 200 g mit dem dazugehörigen Netzmittel von 1 l pro ha. Blacken brauchen für eine sichere Bekämpfung genügend Blattmasse. Sprinter wirkt sehr breit gegen praktisch alle Ungräser und breitblättrigen Unkräutern inkl. Blacken und Klebern. Die einzige Lücke besteht bei Taubnesseln, welche aber gut mit 15-25 g Biplay SX als Zusatz erfasst werden. Wird Biplay eingesetzt, darf Sprinter reduziert werden auf 150 g / ha (Netzmittel 7.5 dl / ha). Für eine ideale Wirkung sollte es 1 – 2 Tage vor und nach der Spritzung frostfrei und tagsüber wüchsiges Wetter sein.

Raps: Probleme bei Vegetationsbeginn / Kohlhernie:

Oft gibt es zu Vegetationsbeginn im Rapsfeld einige Stellen wo der Raps violett verfärbt ist oder im Wachstum zurückbleibt. Dies kann verschiedene Gründe haben:

- Eingeschränkte Nährstoffversorgung verursacht durch Kohlhernie (Bild 1)
- Abgefressene Wurzeln verursacht durch Mäuse (Bild 2)
- Eingeschränktes Wurzelwachstum infolge Bodenverdichtungen (Bild 3)



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Relativ oft fällt diese Saison Kohlherniebefall im Raps auf. Dies hat mit der warmen Herbstwitterung von letztem Jahr zu tun und mit der Fruchtfolge. Im Folgenden werden vorbeugende Massnahmen aufgelistet, die zur Verminderung bzw. Vermeidung des Kohlherniebefalls beitragen sollen. Ist die Krankheit einmal im Feld, lässt sie sich im betreffenden Jahr nicht mehr bekämpfen. Ein Umbruch der Parzelle ist in den allerseltensten Fällen wirtschaftlich.

- **Fruchtfolge anpassen:** In einer Rapsfruchtfolge sollten keine kreuzblütigen Zwischenfrüchte (Senf, Ölrettich, Rüben usw.) angebaut werden. Auf Flächen, auf denen Kohlhernie aufgetreten ist, sollte mindestens für 5 Jahre keine anfällige Wirtspflanze angebaut werden. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass viele kreuzblütige Zwischenfrüchte sowie Unkräuter (z.B. Hirtentäschel) den Erreger vermehren und daher auf diesen Flächen bekämpft werden sollten. Günstige Fruchtfolge-Kulturen sind Kartoffel, Zuckerrüben, Grasbestände und Sommergetreide.
- **pH - Wert heben:** Durch Kalkgaben, die den pH-Wert erhöhen, kann der Befall reduziert werden, da die Dauersporen am Keimen gehindert werden. Ab einem pH-Wert von 6,5 ist der Pilz eingeschränkt und ab einem pH-Wert von 7,2 ist der Pilz nicht mehr aktiv. Eine Reduktion des Erregerpotenzials wird durch das Kalken aber nicht erreicht.
- **Ausfallraps vernichten:** Ausfallraps sollte in keinem Fall länger als 4 Wochen stehen bleiben, da dieser Zeitraum für den Kohlhernie-Erreger ausreichend ist einen neuen Vermehrungszyklus zu schliessen und massenhaft neue Dauersporen zu bilden. Bleibt der Ausfallraps länger stehen ist dies gleichbedeutend mit einem Raps nach Raps Anbau. Es erfolgen somit zwei Vermehrungszyklen innerhalb eines Jahres! Deshalb ist die zügige Vernichtung des Aufschlagrapses zwingend notwendig. Nur flach bearbeiten, damit die Samen nicht zu tief in den Boden gelangen.
- **Spätere Saattermine:** Da der Pilz sein Optimum bei einer Temperatur von 20 - 25°C hat, können spätere Saattermine vorteilhaft sein. Zu späteren Saatterminen bieten Hybridsorten durch ihre Wüchsigkeit und Robustheit hohe Vorteile.
- **Drainagen:** Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit von Staunässe verringert und dem Erreger gewissermassen das Wasser entzogen.
- **Sortenwahl:** Die stärkste kohlherniersistente Sorte ist SY-Alister, mag aber im Ertrag nicht an die Top-Sorten ran. Um die rassenspezifische Resistenz möglichst lange zu erhalten, wird empfohlen nur auf Kohlhernie verseuchten Flächen Alister anzubauen.
- **Vermeidung der Verbreitung durch Hygiene:** Kohlhernie wird im Wesentlichen durch verseuchten Boden und befallenem Pflanzenmaterial verbreitet. Um die Ausbreitung des Erregers v.a. auch innerhalb des Betriebs zu vermeiden, sollten sämtliche Arbeitsgeräte, die mit verseuchtem Boden oder Pflanzen in Kontakt waren, noch auf dem betroffenen Schlag gereinigt werden.



Hochstammobstgärten:



Nun kann auch die Austriebsspritzung an den Hochstammobstgärten vorgenommen werden. Der optimale Zeitpunkt für eine Behandlung ist während dem Knospenschwellen. Die Mischung von Vitigran 35 (Steinobst: 430 g pro 100 l Wasser, Kernobst: 125 g pro 100 l Wasser) sowie 0.5 l Oleo-Rel pro 100 l Wasser hat sich bewährt. Kupfer wirkt gegen diverse Krankheiten und Oleo-Rel bekämpft eine Vielzahl von Schädlingen. Der Schädlingsdruck vor und nach der Blüte wird deutlich reduziert. Deshalb ist in Hochstamm-Obstgärten die Austriebsspritzung die wichtigste, wenn nicht intensiv gefahren werden will bzw. kann.